

Jährlicher Zwischenbericht 2014

der LAG AktivRegion
Schwentine-Holsteinische Schweiz
über die Umsetzung
der Integrierten Entwicklungsstrategie



Stand: 31.12.2014

Der Vorsitzende

Inhaltsverzeichnis:**Seite**

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)	3
2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4	3
3. Finanzielle Abwicklung	9
4. Zusammenfassung der Bewertung	11
5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung	12

1. Änderungen der Rahmenbedingungen (Art. 82 Abs. 2 a)

1.1. Im Berichtsjahr 2014 fand keine Änderung der Gebietskulisse und der Strategie statt. Die LAG hatte am 31.12.2014 108 Mitglieder, das ist ein leichter Anstieg, der sich im Zuge der Aktivitäten rund um die Erstellung der neuen Integrierten Entwicklungsstrategie ergeben hat. Neue Akteure haben sich engagiert und haben dann zum Teil auch einen Aufnahmeantrag gestellt.

Das Regionalmanagement wurde personell verändert. Die Assistenz wurde im Berichtsjahr um eine weitere Mitarbeiterin ergänzt, sodass das Regionalmanagement jetzt mit einer Vollzeitstelle und zwei Assistenzkräften mit zusammen 25 Wochenstunden besetzt ist.

1.2. Zum Beginn des Jahres 2014 erfolgte eine Änderung der kommunalen Verwaltungsstruktur im Bereich des Amtes „Großer Plöner See“. Zwei Gemeinden des Amtes sind ausgetreten und haben die Verwaltung an die Stadt Plön übertragen. Auswirkungen auf die Arbeit der AktivRegion können .bisher nicht beobachtet werden

2. Stand der Programmdurchführung für den Schwerpunkt 4

2.1. Darstellung der Handlungsfelder der Integrierten Entwicklungsstrategie, unter Zuordnung der einzelnen Projekte zu den Handlungsfeldern, ggf. eine Kurzdarstellung herausragender bzw. für die Region besonderer, bedeutender Projekte. Arbeitsschwerpunkt der LAG, mit Analyse der Umsetzung der Strategie

Bis zum Ende des Berichtsjahres sind von der LAG 91 Projekte beschlossen worden, davon 6 in 2014. Das LLUR hat für 77 Projekte Bewilligungsbescheide erstellt, davon 9 in 2014.

Enthalten sind in dieser Zusammenstellung auch 10 Projekte zum Wegebau, die von der LAG beschlossen und einen Förderbescheid vom LLUR bekommen haben.

20 Projekte, über die die LAG positiv entschieden hatte und die zum Teil auch bereits Bewilligungsbescheide des LLUR hatten, kommen endgültig nicht zur Umsetzung. Die Träger haben erklärt, dass sie die Förderanträge zurückziehen. Gründe liegen z.B. in der nicht mehr gesicherten Finanzierung oder in der Möglichkeit, andere Fördermöglichkeiten und –programme zu nutzen.

60 Projekte sind inzwischen abgeschlossen und mit dem LLUR schlussgerechnet.

Die Maßnahmen werden auf folgenden in der Integrierten Entwicklungsstrategie festgelegten Handlungsfeldern durchgeführt:

1. Wirtschaft und Arbeit:	Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel
---------------------------	--------------------------------------

	Land- und Forstwirtschaft
	Tourismus
2. Natur und Umwelt	
3. Kultur	
4. Soziales:	Soziales
	Verwaltung, Bürgergesellschaft
	Bildung
	Infrastruktur
5. Neue Herausforderungen:	Klimawandel
	Erneuerbare Energien
	Biodiversität
	Wasserqualität

Die umgesetzten oder sich in der Umsetzung befindenden Projekte werden den o.g. Handlungsschwerpunkten wie folgt zugeordnet:

Grundbudget:

Verbesserung Fähranleger Bosau	1
Verbesserung Fähranleger Ascheberg	1
Backhaus in Bosau	3
Verbesserung Fähranleger Dersau	1
MKS Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken	4
Restaurierung Prophetenbildnisse Kloster Preetz	3
Unterstützung LTO Gründung	1
Technischer Großversuch: Holzverstromung mit Kurzumtriebspflanzen	2
Umsetzung Reitwegekonzept Eutin	1
Attraktivierung der Seenschifffahrten	1
Gastliegeplätze für Segler im Großen Plöner See	1
Badestelle am Bothkamper See	4
Umsetzung Natur- und Kulturerlebniszentrum Leckerhölken	4
MKS Ostholsteinbahn	1
Radwegeplanung im Amt Preetz-Land	1
LTO –Prozessbetreuung I	1
Konzept zur Optimierung des Wanderwegenetzes im Naturpark	1
Neuer behindertengerechter Zugang Kirche Malente	4
Mehrgenerationenspielplatz Bosau	4
Kostenermittlung „Turmroute“	3

„Grün macht Schule“, Schulhofumgestaltung Schulverband Plön	4
Wärmekonzept Kloster Preetz	3
Neubau Brücke Kuhbergsredder Eutin	1
Die Holsteinische Schweiz auf der Grünen Woche	1
Restaurierung der Turmkapelle Neukirchen	3
Tourismuskonzept Lanker See	1
Modernisierung des Heimatmuseums Preetz	3
Marketingkonzept für die Eutiner Festspiele	3
Ferienwohnungen auf einem Westernreithof	1
LTO-Prozessbetreuung II	1
Umbau einer historischen Bäckerei zur Backschule in Bosau	4
Bau von Seminarräumen „openhaus“	4
Neue Heizung im historischen „Jagdschlösschen am Ukleisee“	3
Konzept Dorfentwicklung Wankendorf	4
Spielplatz Holst. Schw. Im Kindergarten Pusteblume	4
Dorfhaus Großbarkau	4
Dorfgemeinschaftshaus Kalübbe	4
Umgestaltung Kirchenvorplatz Ascheberg	4
Umsetzung der Optimierung Wanderwegenetz Naturpark Holst. Schw.	1
Touristisches Konzept Mühlenareal Grebin	1
Erstellung einer Regionalen Entwicklungsstrategie für die AktivRegion	4
Bau eines Badesteges Im Lanker See in Preetz	1
Touristische Infrastruktur an der Perdoeler Mühle, Belau	1
Installation von Infotafeln zum Maler Tischbein in Eutin	3
Verknüpfung kulturhistorischer Standorte in Ruhwinkel	3
Bau einer Remise für Historische Landw. Geräte, Malente	3
Bau eines Mehrzweckgebäudes Pfarrhof Schönwalde	4
Seminarangebot „Familienarbeitslosigkeit beseitigen“	4
Konzept für das Mühlenareal Grebin	4
Neuer behindertengerechter Zugang Kirche Plön	4
Neugestaltung des Platzes am Dorfgemeinschaftshaus in Rastorf	4
Leuchtturmprojekte:	
Kirchenrouten	3
Hof Viehbrook	1
Schwimmhalle Plön	1
Erlebnis Bungsberg	4

Wegebau Projekte:

Wegebau-Konzept	Amt Bokhorst Wankendorf	4
Bosau	Hassendorf-Hassendorfer Dreieck L176	4
Wankendorf	Löhndorf-Nettelau	4
Schillsdorf	Wohldkamper Weg	4
Bösdorf	Kleinmühlen/ Waldshagen/ Augstfelde	4
Kasseedorf	Vinzier- Griebel- Zarnekau	4
Schönwalde	Langenhagen-Rethwisch	4
Großharrie 2	Rodeland/ Großharriefeld	4
Süsel	Bockholt-Fassensdorf	4
Bösdorf	Schmiederedder	4

Projekte Neue Herausforderungen/ Erneuerbare Energien:

MKS Wärmenetz Lebrade	5
MKS Wärmenetz Großbarkau	5
Energetische Optimierung der Breitenauschule in Plön	5
Energetische Optimierung Grundschule Kirchbarkau	5
Umsetzung Wärmenetz Lebrade	5

Das Berichtsjahr war geprägt vom Wechsel der EU-Förderperioden. Die Umsetzung der aktuellen Strategie ist weitgehend beendet, es wurden lediglich noch einige wenige Maßnahmen angeschoben, die aus landesweit zurückgelaufenen Restmitteln finanziert werden. Im Wesentlichen handelt es sich um Maßnahmen zur Verbesserung der (kommunalen) Infrastruktur mit Dorfentwicklungs-Charakter.

Der Schwerpunkt der Arbeit der LAG lag 2014 eindeutig in der Erstellung der Entwicklungsstrategie für die kommenden Jahre.

Die LAG hat mit sehr kompetenter Unterstützung durch ein Beratungsunternehmen und mit breiter Beteiligung von kommunalen VertreterInnen, Vereins- und VerbandsvertreterInnen und interessierten Bürgerinnen und Bürger seit März die Arbeitsschwerpunkte für die kommenden neun Jahre herausgearbeitet.

In 10 öffentlichen Veranstaltungen und vielen Fachgesprächen wurden die künftigen Kernthemen identifiziert und mit Projektvorschlägen hinterlegt. An den einzelnen Workshops nahmen jeweils ca. 30 bis 40 Interessierte teil, die Auftakt- und die Schlusskonferenz wurden von ca. 100 Menschen besucht.

Es konnten viele neue Akteure für die Mitarbeit in der LAG gewonnen werden. Es herrschte eine gewisse Aufbruchstimmung.

Generell ist festzustellen, dass in den Fachdiskussionen der regionale Ansatz sehr an Kraft gewonnen hat. „Weg von der Dorfentwicklung- hin zur Regionalentwicklung“- so kann man die vorherrschende Stimmung beschreiben.

Natürlich wurde auch weiterhin ein Bedarf an kleinräumigen Dorfentwicklungsmaßnahmen geäußert, aber die Anregung, häufiger als bisher interkommunal voranzugehen, wurde positiv aufgenommen.

Zusammenfassend können wir feststellen, dass der Umsetzungsstand der aktuellen Strategie weitgehend der Planung entspricht. Anfangsschwierigkeiten und ungeklärte Fragen sind ausgeräumt.

Die Gewichtung der einzelnen Schwerpunkte, die wir bearbeiten, ist aber einem Wandel unterzogen gewesen. So gibt es kaum Maßnahmen aus dem Bereich Natur und Umwelt, da dieser über andere Instrumente als die AktivRegion abgewickelt wird, und im Schwerpunkt Soziales ergaben sich in der Vergangenheit häufiger Hemmnisse, weil die Förderung von Personalkosten u.ä. nur schwer umzusetzen war.

An dieser Stelle erhofft sich die LAG für die Zukunft pragmatische Vorgaben, denn, auch hervorgerufen durch den zukünftigen neuen Schwerpunkt „Bildung“, wird die Investition in die Köpfe eine wesentliche Aufgabe in den nächsten Jahren sein. Daher ist die Ermöglichung von Personalkostenförderung eine logische Konsequenz.

2.2 Beschreibung weiterer nicht über Leader geförderte Projekte / Aktionen:

Eine aktive Rolle übernimmt die LAG bei der Stärkung der Regionalen Identität der Holsteinischen Schweiz. Der Zusammenschluss der örtlichen Tourismus-Organisationen wird über die AktivRegion gefördert, die Schaffung einer Corporate Identity über ein Corporate Design mit einem neuen einheitlichen Logo für mehrere regionale Organisationen , darunter auch die AktivRegion wurde von uns aktiv vorangetrieben.

Die Gründung eines Vereines „Genussregion Holsteinische Schweiz“ als Zusammenschluss von Direktvermarktern, Gastronomie und Tourismusorganisationen wurde durch die LAG begleitet und moderiert. Die Geschäftsstelle ist vorläufig bei der LAG angesiedelt, um die ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder von Verwaltungstätigkeiten zu entlasten.

Einige Projekte, die über die LAG AktivRegion nicht förderfähig waren, konnten an andere Förder-Institutionen weiter geleitet werden. Dies war etwa sinnvoll, wenn der

finanzielle Umfang der Maßnahmen so gering war, dass eine Abwicklung über uns wegen der hohen Verwaltungsaufgaben unverhältnismäßig gewesen wäre. Hier treten dann z.B. Stiftungen oder die Sparkassen an die Stelle der AktivRegion. Auch Projekte, bei denen die erforderliche Fördersumme die Möglichkeiten der LAG AktivRegion überschritten hätte, konnten dann durch andere Zuwendungsgeber ermöglicht werden. Auch wurden kleine Einzelprojekte, die an die LAG herangetragen worden waren, mit anderen zu einem größeren Gesamtprojekt gebündelt und dann über andere Förderschienen abgewickelt. Ein Beispiel aus dem Berichtsjahr 2014 ist der Bau eines Anlegesteges auf dem Gut Rothensande, der der Ausflugsschiffahrt (Kellersee-Rundfahrt) dienen soll. Dieser Maßnahme hatte die LAG bereits zugestimmt. Sie wurde dann aber mit der Erstellung weitere Infrastruktur auf dem Areal kombiniert und über die GAK unterstützt.

Die LAG hat einige Projekte zur Diversifizierung in der Landwirtschaft begleitet, die nicht aus dem Budget der AktivRegion, sondern direkt aus Mitteln über das LLUR gefördert werden. Unsere Aufgabe liegt hier in der Herstellung von Kontakten und in der Beratung, dass die Projekte mit der Strategie der Region übereinstimmen.

Die Diskussion über die Breitbandversorgung in der Region hat neuen Schwung bekommen. Die LAG beteiligt sich an entsprechenden kreisweiten Arbeitsgruppen sowohl in Ostholstein als auch in Plön. Die Aufgabe der AktivRegion liegt aber lediglich in der Motivation und in der Kommunikation der Kommunen.

3. Finanzielle Abwicklung

Code Nr.	Finanzplan- daten 2009 EU-Mittel 2009 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2010 EU-Mittel 2010 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2011 EU-Mittel 2011 €	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %
413-I	274.498,49	274.498,49	100	260.825,36	260.825,36	100	235.835,76	235.835,76	100
421									
431	45.375,00	45.375,00	100	49.500,00	49.500,00	100	49.500,00	49.500,00	100
Summen	319.873,49	319.873,49	100	310.325,36	310.325,36	100	285.335,76	285.335,76	100

Code Nr.	Finanzplan- daten 2012 EU-Mittel 2012 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 €	Grad der Umsetzung %	Finanzplan- daten 2013 EU-Mittel 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2013 €	Grad der Umsetzung %
413-I	250.500,00	250.500,00	100	242.449,31	90.610,13	37,37
421						
431	49.500,00	49.500,00	100	103.675,00	79.457,05	76,64
Summen	300.000,00	300.000,00	100	346.124,31	170.067,18	49,13

Code Nr. 411 (125/2)	Gesamt- mittelansatz 2009 - 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2009 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU- Mittel 2012 €	Grad der Umsetzung %
Summen	1.094.466,23 €	5.346,00	0,49	98.879,35	9,52	0,00	9,52	587.909,05	63,24

Code Nr. 411 (125/2)	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2013 €	Grad der Umsetzung %
Summen	402.331,83	100

Neue Herausforderungen

Code Nr. 413-II 421-II	Gesamt- mittelansatz healh-chek 2010 - 2013 €	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2010 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2011 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2012 €	Grad der Umsetzung %	Getätigte Ausgaben EU-Mittel 2013 €	Grad der Umsetzung %
Summen	1.493.272,89 €	17.508,75	1,17	252.630,93	18,09	824.035,76	73,27	139.105,94	82,59

Der Stand des Mittelabflusses ist schriftlich zu erläutern:

Der in den letzten Jahren beobachtete Rückstand im Mittelabfluss konnte weitgehend aufgeholt werden. Lediglich einige wenige Maßnahmen, insbesondere mit Zuwendungsbescheiden aus dem Berichtsjahr 2014, müssen noch schlussgerechnet werden.

Alle noch offenen Wegebaumaßnahmen wurden 2014 durchgeführt und abgerechnet. Befürchtungen, dass noch Anträge zurückgezogen würden, haben sich nicht bestätigt.

Im Bereich der Neuen Herausforderungen hat die Fokussierung der Projekte auf die energetische Optimierung öffentlicher Gebäude insofern einen Durchbruch gebracht, dass die zur Verfügung stehenden Mittel in unserer LAG mit Projekten zunächst weit überbelegt werden konnten. Die schließlich genehmigten Projekte sind bis auf eines erfolgreich durchgeführt worden. Das letzte Projekt wird im 1. Quartal 2015 schlussgerechnet.

Die LAG hat alle zur Verfügung stehenden Grundbudgetmittel durch entsprechende Projektbeschlüsse gebunden. Auch im Jahr 2014 kurzfristig zur Verfügung stehende landesweite Rückflüsse konnten noch durch vorliegende Nachrücker-Projekte gebunden werden.

4. Zusammenfassung der Bewertung

Die im Berichtsjahr durch die LAG durchgeführten Maßnahmen haben weiterhin zur Erreichung der Ziele der Integrierten Entwicklungsstrategie beigetragen. Die Ziele sind in der folgenden Tabelle zusammengestellt:

Übergeordnete Ziele		
Nachhaltige Entwicklung		
1. Neue Herausforderungen	2. Demografische Entwicklung	3. Innovative Maßnahmen

Themenbezogene Unterziele		
4. Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	5. Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	6. Vernetzung der Akteure und Kooperation
7. Stärkung des Tourismus	8. Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	9. Förderung der Kultur

Für diese Ziele wird jeweils mindestens ein Indikator zur Evaluierung der Zielerreichung festgelegt. Diese beziehen sich jeweils auf die Anzahl der durchgeführten Aktivitäten je Themenfeld.

Die Art der Aktivitäten umfassen u. a. Veranstaltungen und Projekte.

	Ziel	Indikator und Sollwert	Istwert 12/2014
1	Neue Herausforderungen	<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung bezüglich der Auswirkungen des Klimawandels Sollzahl: 10 Anzahl der Maßnahmen, die zum Klimaschutz beitragen Menge der eingesparten CO₂-Emissionen Menge der eingesparten Emission anderer Klimaschädlicher Gase Anzahl der Aktivitäten zur Sensibilisierung und Aufklärung bezüglich der Wirksamkeit von Maßnahmen mit erneuerbaren Energien Sollzahl: 13 Anzahl der Maßnahmen zur Einsparung von Energieverbrauch Sollzahl: 4 Menge des eingesparten Energieverbrauchs 	<p>10 Veranstaltungen, 2 Projekte</p> <p>9 Veranstaltungen 5 Projekte</p> <p>3 Veranstaltungen, 2 Projekte</p>

		<ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Maßnahmen mit Einsatz erneuerbarer Energien Sollzahl: 5 Menge des Ersatzes von Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen Sollzahl: 120.000 L Erdöläquivalent/a Anzahl der Maßnahmen, die zur Erhaltung der biologischen Vielfalt beitragen Sollzahl: 1 Anzahl der Maßnahmen, die zum effizienteren Umgang mit Wasser und zur Verbesserung der Wasserqualität beitragen 	<p>4 Projekte</p> <p>195.000 L</p> <p>1 Veranstaltung</p>
2	Demographische Entwicklung	Anzahl der Aktivitäten zur Beratung und Sensibilisierung zu den Folgen der demografischen Entwicklung. Sollzahl: 5	4 Veranstaltungen, 1 Projekt
3	Innovative Maßnahmen	Anzahl der Aktivitäten, die den Anforderungen an innovative Maßnahmen entsprechen Sollzahl: 10	1 Veranstaltung, 7 Projekte
4	Identifikation und bürgerschaftliches Engagement	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der Identifikation mit der Region und zur Stützung des bürgerschaftlichen Engagements. Sollzahl: 20	25, davon 18 Projekte, 7 Veranstaltungen
5	Wirtschaftskraft und Landwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Wirtschaftskraft und zur Verbesserung und Diversifikation der Landwirtschaft. Sollzahl: 20	25, davon 6 Projekte, 19 Veranstaltungen
6	Vernetzung der Akteure und Kooperation	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung der Vernetzung der Akteure Sollzahl: 10	29, davon 24 Veranstaltungen, 5 Projekte
7	Stärkung des Tourismus	Anzahl der Aktivitäten zur Erhöhung der Attraktion der Region für Touristen: Sollzahl: 40	40, davon 31 Projekte, 9 Veranstaltungen
8	Erhalt und Verbesserung des ökologischen Zustands	Anzahl der Aktivitäten zur Verbesserung der ökologischen Lebensgrundlagen Sollzahl: 10	6 Veranstaltungen
9	Förderung der Kulturwirtschaft	Anzahl der Aktivitäten zur Steigerung des in der Kultur liegenden Potentials für eine erhöhte Wertschöpfung in der Region Sollzahl: 10	16, davon 11 Projekte, 5 Veranstaltungen

5. Vorkehrung zur Qualitätssicherung

Die für die Öffentlichkeitsarbeit der LAG wichtige Beteiligung an der Grünen Woche in Berlin konnte professionalisiert und ausgeweitet werden. Weitere Partner sind hinzugekommen und stärken die positive Wahrnehmung von außen auf die Holsteinische Schweiz. Darüber hinaus trägt der Messeauftritt zur besseren Identifikation der Akteure mit der Region entscheidend bei.

Der Regionalmanager war als einer von vier Sprechern der AktivRegionen in Schleswig-Holstein in einige Gremien eingebunden. Die Vernetzung der LAG in Verwaltung und Politik ist dadurch sehr verbessert worden.

Verstärkt wurde im Berichtsjahr der Austausch mit anderen Förderbereichen und anderen Förderberatungseinrichtungen in der Region. Dies betrifft besonders die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Kreise, bei denen bisher die Förderberatung für den EFRE und INTERREG angesiedelt war. Diese regionale Verortung der beiden Programme fällt u.a. Zentralisierungsbemühungen des Landes zum Opfer, sodass die AktivRegionen zukünftig die letzten Regionalmanagements vor Ort sein werden. Wir gehen davon aus, dass wir daher auch häufiger als bisher 1. Ansprechpartner für Projekte sein könnten, die in die o.g. Programme passen. Da die Fachkompetenz in den WFG's aber noch da ist und auch angeboten wird, macht eine engere Zusammenarbeit Sinn.

Anlagen: Mitglieder der LAG
Mitglieder des Entscheidungsgremiums
Angabe der Gebietskulisse
Vereinssatzung
Projektauswahlkriterien
Ggf. ergänzende Projektdarstellung